Mannheim, 09. März 2016

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Luzenberg

Dokumentation

Eine Veranstaltung des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS!

Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de
Facebook: facebook.com/68deins

Verena Frank
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
D7, 1-2
68159 Mannheim
Telefon: 0621 2933662
verena.frank@mannheim.de

Urs Hotz
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Neckarpromenade 46
68167 Mannheim
Telefon: 0621 3385615
urs.hotz@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADT MANNHEIM²

Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sieben Stadtteilen. Diese Versammlungen teilen sich in zwei Phasen: In einer ersten Phase besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! Kinder oder Jugendliche in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen so genannten kommunalpolitischen Foren im Vorfeld der Versammlung erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen, die dann bei der Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert werden.

Mehr Informationen zum Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodell sind auf der Website www.68deins.de zu finden.

Kinder- und Jugendversammlung im Stadtteil Luzenberg – Zusammenfassung

In sechs Gruppen erarbeiteten **100 Kinder und Jugendliche aus dem Luzenberg** Themen und Anliegen, Probleme und Wünsche für ihren Stadtteil.

Zur Stadtteilversammlung am 09. März 2016 kamen schließlich 28 Vertreter*innen der Gruppen, um die zuvor vorbereiteten Präsentationsplakate den anwesenden Politiker*innen und interessierten Erwachsenen vorzustellen.

Gekommen waren außerdem **Stefan Fulst-Blei** (SPD, Gemeinderat und Mitglied des Landtags), **Gökay Akbulut** (Die Linke, Gemeinderat), **Raymond Fojkar** (Grüne, Gemeinderat) und für den Bezirksbeirat Waldhof **Stefan Höß** (SPD), **Sabine Seifert** (SPD), **Peter Stegmaier** (SPD), **Roger Bloemecke** (CDU), **Thomas Steitz** (ML) und **Gerald Unger** (Die Linke). Darüber hinaus waren noch viele andere Erwachsene gekommen, die sich für die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen interessierten, u.a. Monika Walz-Kurz (Rektorin der Waldhofgrundschule), Klemens Hotz (Abteilungsleitung Fachbereich Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt der Stadt Mannheim) und Karin Heinelt (Geschäftsführerin Stadtjugendring Mannheim e.V.).

Die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen wurden in einem einstündigen Rundgang den Erwachsenen präsentiert und mit ihnen diskutiert. Die Themen waren dabei der Jugendtreff, die ‚Bolzplätze', der Schulhof, Rauchen im Stadtteil, Verkehr und freies W-LAN. Ausführlich sind Themen und Anliegen in den Beschreibungen der einzelnen Foren aufgeführt.

In einer Abschlussrunde wurden dann Vereinbarungen getroffen, wie mit den Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen weiter umgegangen werden kann. Sehr positiv äußerten sich sowohl die Kinder und Jugendlichen, als auch die anwesenden Politiker*innen über den gemeinsamen Rundgang und die Diskussionen. „Politiker sind doch eigentlich ganz normale Menschen, mit denen man reden kann" – stellte eine junge Teilnehmerin am Ende des Abends zufrieden fest.

Vorbereitung – die kommunalpolitischen Foren vor Ort

Stadtteilspaziergang mit Bilgehan Cetin (offene Jugendarbeit Luzenberg)

Bereits am 25. Januar 2016 waren Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS! zu einem Gespräch mit Bilgehan Cetin (offene Jugendarbeit Luzenberg) eingeladen. Sie führte die Mitarbeiter*innen durch Luzenberg, verwies auf wichtige Orte im Stadtteil und stellte einen ersten Kontakt zwischen dem Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! und Kindern und Jugendlichen im Stadtteil her.

Forum mit der AWO-Schüler*innengruppe in der Waldhofgrundschule (Außenstelle Luzenberg)

Am Montag, den 29. Februar 2016 trafen sich Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS! mit Schüler*innen im Alter von 8-11 Jahren der Schüler*innengruppe der Arbeiterwohlfahrt in der Waldhofgrundschule, Außenstelle Luzenberg. Besonders wichtige Themen und Anliegen der Kinder waren der **Pausenhof der Luzenbergschule, die Verkehrssituation am Eingang des Stadtteils und der Hundepark**. Den Pausenhof der Schule empfinden die Schüler*innen als leer und langweilig. Es gibt nur eine Tischtennisplatte, sonst keine weiteren Spielgeräte. Außerdem stört sie, dass der Boden schief ist, da dann Bälle immer durch das offene Tor auf die Straße rollen. Für den Schulhof wünschen sich die Schüler*innen, dass die störenden Müllcontainer weg kommen und dass Spielgeräte (z.B. ein Klettergerüst, Wippen, Schaukeln, ein kleines Haus, einen Sandkasten und ein Trampolin) sowie Sitzgelegenheiten aufgestellt werden. Die Verkehrssituation am Eingang des Stadtteil beschreiben die Kinder als sehr unübersichtlich und gefährlich. Ein Teil der Kinder findet, dass die Autos dort zu schnell fahren. Als besonders gefährlich empfinden die Kinder die Kreuzung Sandhofenerstraße, Diffene-Straße. Dort haben Fußgänger und Autos (Rechtsabbieger) gleichzeitig grün, was immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Problematisch finden die Kinder darüber hinaus die Situation im so genannten Hundepark. Dort liege zu viel Hundekot auf der Wiese, so dass man dort schlecht spielen kann.

Foren mit Kindern der 1. bis 4. Klasse an der Waldhofgrundschule (Außenstelle Luzenberg)

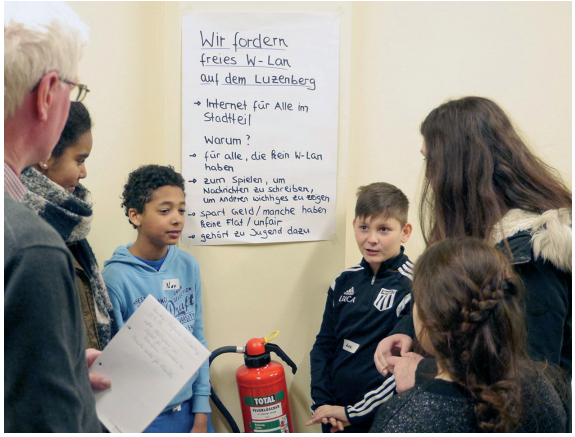
Am Donnerstag, den 03. März 2016 waren drei Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros in der Außenstelle der Waldhofgrundschule auf dem Luzenberg, um dort nacheinander mit den Schüler*innen aller vier Klassen über Wünsche und Verbesserungsmöglichkeiten für ihren Stadtteil zu sprechen.
Als Thema besonders wichtig ist den 80 Teilnehmer*innen im Alter von 6 bis 10 Jahren der **Schulhof der Luzenbergschule**, in deren Gebäude sich die Grundschule befindet. Im Bezug auf diesen wurde bemängelt, er sei zu eintönig und langweilig und dadurch, dass er auch als Parkplatz genutzt werde, noch zusätzlich verkleinert. Von Grünflächen über Spielgeräte bis zu einem Fußballplatz hatten die

Schüler*innen zahlreiche Ideen zur Verbesserung der aktuellen Situation. Weiteres Thema war die **Unterführung zwischen Luzenberg-Ost und West.** Hier bemängeln die Kinder, dass es dort zu dunkel sei, zu viel Müll und Dreck herumliege und es schlecht rieche und fordern Veränderungen. Die Kinder der 3. Klasse äußerten zusätzlich, **dass ihnen im Viertel zu viel geraucht wird (z.B. auf Spielplätzen) und dabei zu wenig Rücksicht auf Menschen in ihrem Alter genommen wird**. Vorschläge zur Lösung sind unter anderem ein Rauchverbot an verschiedenen Plätzen und eine Informationsinitiative, etwa für Eltern. Die 4. Klasse sprach neben dem Schulhof auch noch die **Spielplatzsituation im Luzenberg** an und setzt sich für eine Erneuerung des Spielplatzes in der Eisenstraße ein.

Forum mit Kindern und Jugendlichen der offenen Jugendarbeit

Am Mittwoch, den 02. März 2016 fand ein Treffen mit Jugendlichen aus der offenen Jugendarbeit Luzenberg statt. Die Teilnehmer*innen im Alter von 10 bis 16 Jahren sammelten und diskutierten zur Vorbereitung der Stadtteilversammlung Ideen und Verbesserungswünsche für ihr Viertel.

Der **‚Bolzplatz' in Luzenberg-West** ist laut den Jugendlichen in einem sehr schlechten Zustand (kaputte Tore, nur ein Basketballkorb, Schlaglöcher). Die Jugendlichen wünschen sich einen Gummiplatz, da der aktuelle Bodenbelag sehr ungünstig ist (bei Regen nicht zu benutzen und Verletzungsgefahr), zwei Tore mit Netzen oder ähnlichem, einen zweiten Basketballkorb, eine Überdachung (z.B. ein Ballfangnetz) und Beleuchtung. Der Wunsch nach einem **Jugendtreff im Luzenberg** beschäftigt die Kinder und Jugendlichen schon länger. Sie wünschen sich einen Jugendtreff, um sich mit Freunden zu treffen, da es sonst keinen anderen Raum für Jugendliche auf dem Luzenberg gibt, um dort ihre Freizeit zu gestalten (z.B. Tischkicker, sportliche Angebote, Playstation ...), um unter sich zu sein und um Hausaufgaben zu machen oder Nachhilfe zu bekommen. Es ist ihnen wichtig, sollte ein Jugendtreff eingerichtet werden, dass es sowohl einen Jungs- als auch einen Mädchentag gibt. Die Jugendlichen entwarfen in Folge ihren Traumjugendtreff. Darüber hinaus diskutierten die Kinder und Jugendlichen über die Idee von **freien WLAN im Stadtteil.** Ein Großteil der Gruppe befürwortet die Idee und fordert freies WLAN in Luzenberg, um immer die Möglichkeit zu haben ins Internet zu gehen und Nachrichten zu schreiben. Argumente dafür sehen sie darin, dass viele Menschen auf dem Luzenberg sich eine „Internet-Flat" nicht leisten können oder sogar gar kein Internet haben, was unfair sei, dass freies Internet heute zu Jugend dazu gehört und dass es ihren Alltag aufwerten würde. Ein Teil der Gruppe spricht sich gegen diese Forderung aus, da mit der Einrichtung von freien WLAN die Gefahr bestünde, dass alle Kinder und Jugendlichen auch draußen nur noch mit ihren Smartphones beschäftigt wären und weniger spielen würden.


Wir fordern
freies W-Lan
auf dem Luzenberg
→ Internet für Alle im Stadtteil
Warum?
→ für alle, die kein W-Lan haben
→ zum Spielen, um Nachrichten zu schreiben, um Anderen wichtiges zu mitteilen
→ spart Geld / manche haben keine Flat / unfair
→ gehört zu Jugend dazu

#MUND AUF
MANNHEIM

Die Abschlussrunde - Konkrete Vereinbarungen

Eindrücke aus dem Präsentationsrundgang:

Die anwesenden **Kinder und Jugendlichen** berichten sehr positiv von dem Rundgang durch die Präsentationen und den Gesprächen mit den Politiker*innen. **Roger Bloemecke und Stefan Höß** sprechen stellvertretend für alle anwesenden Politiker*innen ein großes Lob an die Kinder und Jugendlichen aus. Sie zeigen sich beeindruckt von der guten inhaltlichen Vorbereitung und den Präsentationen. Im Anschluss werden nochmal alle Themenplakate kurz besprochen und die Politiker*innen geben ihre Bekenntnisse über die Themen ab, denen sie sich annehmen wollen.

Konkrete Vereinbarungen:

Zum **Thema Verkehr** sagt **Stefan Höß** zu, dass der Bezirksbeirat (BBR) sich die Situation rund um die Schule anschauen möchte. Die Grünphase für Fußgänger*innen (Kreuzung Sandhofener Straße und Diffenestraße), die als zu kurz bemängelt wurde, soll der BBR sich nochmal anschauen und bei Bedarf Veränderungen in die Wege leiten. Er gibt auch die Einschätzung ab, dass die Grünphase für Rechtsabbieger*innen und Fußgänger*innen (Kreuzung Sandhofener Straße und Diffenestraße) wahrscheinlich auch in Zukunft zusammenfallen wird. Für die **Unterführung** von Luzenberg-Ost nach Luzenberg-West regen **Gökay Akbulut und Stefan Fulst-Blei** an, ein Kooperationsprojekt der Grundschule und der Berufsschule zu planen, um diesen Bereich zu verschönern.

Stefan Höß gibt jedoch zu bedenken, dass die Unterführung, nachdem die Fließen bemalt sind, nicht mehr mit Hochdruckreinigern gereinigt werden können und deshalb abgewogen werden müsse, zwischen schöner Bemalung und Sauberkeit. Eine konkrete Vereinbarung wird nicht getroffen.

Im Bezug auf das Thema **Sauberkeit im Stadtteil** regen **Thomas Steitz und Roger Bloemecke** an, im Rahmen von „Putz' deine Stadt raus!" eine gemeinsame Aktion von Kindern und Jugendlichen und dem BBR zu organisieren, am besten am Wochenende, um die Teilnahme von Berufstätigen zu erleichtern. **Bilge Cetin** (offene Jugendarbeit Luzenberg) sagt zu eine solche Aktion mit ihren Kindern und Jugendlichen zu planen und den Bezirksbeirat dazu einzuladen.

Zum Thema **Rauchen im öffentlichen Raum** entwickelt sich eine kontroverse Diskussion. Es gibt verschiedene Einschätzung dazu, wie Eltern, die auf Spielplätzen und an anderen Orten im Stadtteil rauchen, am besten erreicht werden können. **Sabine Seifert** bietet an, nach der Wahl Plakatträger zur Verfügung zu stellen, die dann mit den Forderungen der Kinder und Jugendlichen gestaltet werden könnten, um die Forderungen im öffentlichen Raum zu präsentieren. Diese Idee findet große Zustimmung bei den anwesenden Kindern und Jugendlichen. **Vanessa Figuera** (AWO-Schülergruppe) und **Bilge Cetin** (offene Jugendarbeit) wollen diesen Vorschlag in Absprache mit **Sabine Seifert** umsetzen.

Das Thema **Jugendtreff** ist ein altes und viel diskutiertes Thema im Stadtteil Luzenberg. **Stefan Fulst-Blei** gibt einen knappen Überblick über den aktuellen Stand. Seit einiger Zeit befindet man sich auf Raumsuche. Auf einer Veranstaltung wurden zusammen mit Bewohner*innen aus dem Stadtteil mögliche Standorte diskutiert und eine Liste erstellt, die die Stadtverwaltung nun abarbeitet und die Machbarkeit prüft. Alle Akteur*innen im Stadtteil seien sich einig, dass es einen Jugendtreff braucht, es fehle nur noch ein passender Raum. Es gibt Fragen zu verschiedenen Standorten im Stadtteil und warum diese nicht genutzt werden könnten. Da diese Flächen aber Privatbesitz sind, kann die Stadt sie nicht für einen Jugendtreff nutzen. Außerdem berichtet **Klemens Hotz (**Abteilungsleitung Fachbereich Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt der Stadt Mannheim), dass es Gespräche mit der evangelischen Kirche gibt und geprüft wird, ob Räumlichkeiten für eine zeitweise Zwischennutzung für einen Jugendtreff zur Verfügung gestellt werden können. Konkrete Vereinbarungen werden nicht getroffen.

Zum Thema **Bolzplatz** sagt **Stefan Höß** zu, dass der BBR sich für die Finanzierung eines Fangnetzes für Bälle einsetzen wird und erörtern möchte, inwieweit eine Verbesserung der Tore stattfinden kann. Netze in den Toren sind für öffentliche Plätze unpraktisch, da sie schnell kaputt gehen; Metallkorb-Tore sind eine große Lärmquelle. Das Vorbild des neuen Bolzplatzes auf der Schönau wird angeführt, da die Tore dort sehr gut sind. Die Finanzierung eines neuen Bodenbelags und Beleuchtung für den Platz sieht er als schwierig an, von einer möglichen Umsetzung geht er nicht aus.

Für den **Spiegelpark (‚Hundepark')** gibt es die Forderung nach mehr Beleuchtung und einen Zaun um den Spielplatz, um die Kinder vor freilaufenden Hunden zu schützen. **Stefan Fulst-Blei** schlägt vor, im Park eine Angstraumbegehung durchzuführen. **Stefan Höß** verspricht dies im BBR vorzuschlagen und weiter zu erörtern.

Im Bezug auf den **Schulhof der Luzenbergschule** will sich Thomas Steitz vor allen den sicherheitsrelevanten Themen wie den Müllcontainern und den Steinen zwischen den Bäumen annehmen. **Stefan Höß** will außerdem auch hier eine Begehung vorschlagen. Über das Schulamt soll eine Begehung geplant werden, zu der auch Kinder eingeladen werden sollen.

Beim Thema **öffentliches WLAN** regt **Stefan Fulst-Blei** an, einen Modellversuch für den Stadtteil zu prüfen. **Stefan Höß** schlägt vor eine Umsetzung zu prüfen. Die Meinungen der Teilnehmenden, ob es

freies W-LAN im Stadtteil braucht, gehen auseinander und auch über mögliche Orte im Stadtteil sind sich die Anwesenden nicht einig.

Raymond Fojkar wirbt zum Ende der Veranstaltung um Verständnis und Geduld dafür, dass politische Prozesse oft viel Zeit in Anspruch nehmen, weil viele Dinge geprüft und auch rechtliche Aspekte beachtet werden müssen. Außerdem berichtet er von den guten Erfahrungen des BBR in der Neckarstadt-West, die Jugendliche nach der Versammlung dort in eine öffentliche Sitzung eingeladen hatte. Das regt er auch für den Luzenberg an.

Urs Hotz (Moderation, Kinder- und Jugendbüro 68DEINS!) bedankt sich bei den Kindern und Jugendlichen sowie den anwesenden Politiker*innen für ihre Teilnahme und ihr Engagement und freut sich auf die weiteren Ergebnisse der Stadtteilversammlung und die sich anschließenden Prozesse im Stadtteil.

TEILNEHMENDE	ANZAHL	MÄNNLICH/ WEIBLICH	MIGRATIONSHINTERGRUND
Kinder/ Jugendliche in den vorbereitenden Foren	100	53/47	84
Kinder/ Jugendliche bei der Versammlung	28	15/13	18
Politiker*innen	9	6/2	

ANWESENDE POLITIKER*INNEN:

Mitglieder des Landtags und des Gemeinderats:

Stefan Fulst-Blei (SPD, Gemeinderat und Mitglied des Landtags)
Gökay Akbulut (Die Linke, Gemeinderat)
Raymond Fojkar (Grüne, Gemeinderat)

Mitglieder des Bezirksbeirates Waldhof

Stefan Höß (SPD)
Sabine Seifert (SPD)
Peter Stegmaier (SPD)
Roger Bloemecke (CDU)
Thomas Steitz (ML)
Gerald Unger (Die Linke)

info@68deins.de
www.68deins.de

IMPRESSUM:

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Luzenberg
Dokumentation

Herausgeber: Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! – Stadtjugendring Mannheim e.V. und Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

März 2016